

Kulturreise von Augsburg nach Trient 2. - 10. Oktober 2021

Diese Reise führt nicht auf Tunnels durch die Alpen, sondern über die Alpen. Wir fahren nicht weit, aber überqueren die Alpen bei den Nachbarn und kommen so dem Unterschied zwischen Norden und Süden ausserhalb des heimatlichen Kontexts auf die Spur.

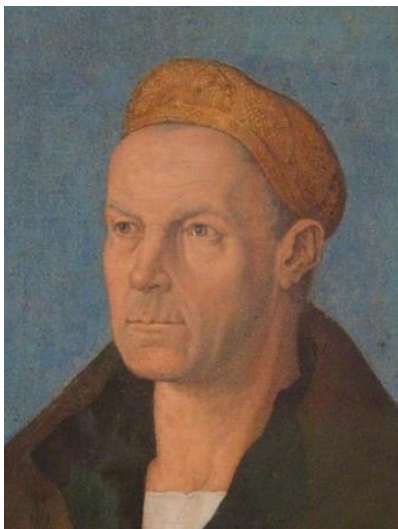
In der Römerzeit führte die Via Claudia Augusta von Süden nach Norden. Händler und Soldaten reisten auf dieser Route, Künstler und Dichter, Könige, die sich in Rom zum Kaiser krönen liessen. Auf der gleichen Route verläuft heute der Transportkorridor Skandinavien-Mittelmeer, eine der prioritären Verkehrsadern der EU.

Wenn es eine gemeinsame europäische Kultur gibt, dann muss sie entlang dieses Verkehrswegs zu finden sein.

Augsburg

Die Stadt Augusta Vindelicum, seinerzeit Hauptstadt der römischen Provinz Raetia, ist eine der ältesten Städte Deutschlands. In Augsburg verbringen wir zwei Abende, zwei Nächte und einen ganzen Tag. Die Stadt liegt nicht direkt am Alpenrand, aber ihr sagenhafter Reichtum hat ihren Ursprung zu einem grossen Teil im Handel über die Alpenpässe.

Am Nachmittag des 2. Oktobers beziehen wir unsere Zimmer im Hotel zwischen Hauptbahnhof und Altstadt. Zeit für einen ersten Rundgang. Wir besuchen die katholische **Familienkapelle der Fugger** in der evangelischen Annakirche, eine der ersten und schönsten Renaissancedenkmäler Deutschlands.



Der Augsburger **Jacob Fugger** (Porträt von Albrecht Dürer) entstammte einer Kaufmannsfamilie. Er liess sich in Venedig ausbilden, avancierte zum wichtigsten Geldgeber von Kaiser Maximilian I, erhielt für seine Kredite Schürfrechte in Bergwerken und wurde so zum reichsten Mann Europas.

Besorgt um sein Seelenheil erbaute er 1521 die **Fuggerei**, die älteste Sozialsiedlung der Welt.

Während der Blütezeit der Stadt Augsburg war Italien stilistisch das gültige Vorbild. Als die Augsburger beschlossen, ein neues **Rathaus** im Stil der Renaissance zu bauen, schickten sie ihren Stadtbaumeister Elias Holl

zuerst nach Italien. Das 1620 eingeweihte monumentale Gebäude mit seinem Prunksaal blieb für die nächsten 297 Jahre das höchste Gebäude Deutschlands.

Am Samstagabend treffen wir uns für ein gemeinsames Abendessen.

Neben Rathaus und Fuggerei besuchen wir samstags und sonntags auch das **Schaetzler-Palais** mit einem Rokoko-Festsaal, an dessen Eröffnung 1770 die vierzehnjährige Marie-Antoinette tanzte, als Tochter von Kaiserin Maria Teresia von Wien unterwegs zu ihrem Gatten Louis XVI in Paris. Im Palais



sind auch altdeutsche Meister und barocke Gemälde ausgestellt.



Die prachtvollen **Brunnen** in der Oberstadt übersehen wir auch nicht. Die historische Wasserversorgung von Augsburg ist UNESCO-Weltkulturgut.

In einer Wohnung in der Augsburger Unterstadt erblickte 1898 einer der berühmtesten und umstrittensten Schriftsteller Deutschland das Licht der Welt: **Bertold Brecht**. In seinem Geburtshaus ist ihm eine sehenswerte Ausstellung gewidmet. Sehenswert sind auch der **Hohe Dom** und die Kirche der Heiligen **Ulrich und Afra**.

Füssen

Am Montagmorgen verlassen wir die Stadt Augsburg mit ihren eigentümlichen Zweibeltürmen und fahren auf einer kleinen Bahnlinie ohne umzusteigen nach **Füssen**. Die kompakte Altstadt an der alten Römerstrasse, die vom Hohen Schloss überragt wird, liegt am Ausgang einer spektakulären Schlucht, durch die sich der Fluss Lech zwängt. Wir bleiben einen Nachmittag und eine Nacht.

Ein Ort des Massentourismus ist die Kleinstadt wegen dem Phantasieschloss Neuschwanstein des bairischen Königs Leopold II (1845-1886), welches Walt Disney für Nachbauten in seinen Vergnügungsparks (Disneyland) inspiriert haben soll. 2020 bleiben die Touristen aus Übersee aus.

Für den Montagnachmittag haben wir zwei parallele Programme vorgesehen:



die barocke **Wallfahrtskirche in der Wies bei Steingaden**, UNESCO-Weltkulturgut,

oder

das **Schloss Neuschwanstein** (Tickets im Vorverkauf für einen bestimmten Zeitpunkt).

Wir bitten, bei der Anmeldung das gewünschte Programm anzugeben.



Nach der Rückkehr von unseren Nachmittagsausflügen bleibt Zeit für einen Spaziergang in der Altstadt von Füssen bis zum **Innenhof des Hohen Schlosses** mit spätgotischer Illusionsmalerei.

Eine spektakuläre Bahnfahrt

Nach einer halbstündigen Busfahrt über die Grenze beginnt von Reutte im Tirol die wohl spektakulärste Bahnfahrt dieser Reise - mit der **Ausserfernbahn** durch dünn besiedelte alpine Täler, vorbei an der Zugspitze, dem höchsten Gipfel Deutschlands und weiter mit der **Karwendelbahn**, über den Pass von Seefeld und einer Felswand entlang steil nach Innsbruck, wo wir kurz nach Mittag ankommen.

Die beiden Bahnen bewältigen bedeutend steilere Strecken als vergleichbare Alpenbahnen ohne Zahnrad (wie zum Beispiel die Bergstrecken am Gotthard oder am Lötschberg).

Innsbruck

Wir sind in Österreich. Die Hauptstadt des Bundeslandes Tirols ist ein lebhaftes urbanes Zentrum, das von hohen Bergen umgeben ist. Unser Hotel, in dem wir zwei Nächte verbringen, ist zentral gelegen, zehn Minuten vom Bahnhof und unmittelbar neben der Altstadt. In der Universitätsstadt gibt es viele Strassencafés und ein reges Kulturleben.



Bei einem Rundgang am ersten Nachmittag in Innsbruck geht es wieder um Kaiser Maximilian I, der in Innsbruck das Haus mit dem **Goldenen Dachl** (Erker mit vergoldeten Ziegeln) erbauen liess. Er und andere Mitglieder der österreichischen Kaiserfamilie haben in der Innsbrucker **Hofburg** gelebt.

Es gibt in Innsbruck eine Vielzahl von Museen. Besonders sehenswert finden wir das Tiroler Landesmuseum **Ferdinandeam**, ein Besuch lohnt sich auch im Tiroler Volkskunstmuseum und im Kunstmuseum

Schloss Ambras, einem der ältesten Museen der Welt. Wir entscheiden je nach Interesse der Mitglieder der Gruppe, vielleicht teilen wir uns auch auf.

In der **Hofkirche** hat Maximilian für sich ein Grabmal mit 28 überlebensgrossen Figuren schaffen lassen. Da stehen seine Vorfahren, zeitgenössische Verwandte, aber auch historische Vorbilder. Ein Schönheitsfehler: der Kaiser ist gar nicht hier begraben. Dafür liegt der 1810 hingerichtete Tiroler Unabhängigkeitskämpfer Andreas Hofer in der Hofkirche.

Weitere Sehenswürdigkeiten: Der Dom, der Stadtturm, die Skisprungschanze von Bergisel der Architektin Zaha Hadid, und die Bergbahnen vom Stadtzentrum auf die 2269 Meter hohe Nordkette (die Zeit reicht nicht für alles, und die Bergbahnen sind nicht im Programm inbegriffen).

Brenner / Brennero

Die Brennerbahn (erbaut 1864-1867) fährt langsam – *slow travel*. Unter uns wird gebohrt am 55 Kilometer langen Basistunnel. Vielleicht steigen wir im Dorf Brenner / Brenner (1370 m ü.M.) aus - eine Inschrift aus dem faschistischen Zeitalter («*Era Fascista*») verwendet die Erinnerung an Goethes Italienreise für einen politischen Zweck.

Bozen / Bolzano

Im archäologischen Museum liegt eine tiefgefrorene Leiche, die über 5000 Jahre alt ist. Ötzi blieb während Jahrtausenden weitgehend unverändert unter Gletschereis erhalten. Über sein Leben wissen wir inzwischen einiges. Jedenfalls befassen wir uns in Bozen mit diesem alpinen Vorfahren.

Vom Museum führt ein Spazierweg dem Talferbach (Talvera) entlang zur Burg **Runkelstein**. Sie ist berühmt für ihre Fresken aus dem 14. und beginnenden 15. Jahrhundert, die keinen religiösen Inhalt



haben, sondern das Leben der Ritter darstellen: modisch gekleidete Menschen an Turnieren, bei der Jagd, bei Spielen, Tänzern und galanten Begegnungen. Kaiser Maximilian war beeindruckt von den Fresken und liess sie restaurieren. Die Darstellungen des Mittelalters inspirierten ihn zur Ausgestaltung der Innsbrucker Hofkirche.

Bozen, die vorwiegend italienischsprachige Hauptstadt des mehrheitlich deutschsprachigen Südtirols, hat eine sehenswerte Altstadt mit einem spätgotischen Dom. Neben dem Dom liegt die belebte **Piazza Walther** mit der Statue des Minnesängers und Dichters Walther von der Vogelweide. Im modernen Teil der Stadt überrascht der Siegesplatz mit mächtigem Triumphbogen und ein Justizpalast mit einem imposanten Fries mit dem Duce Benito Mussolini.

Trento

Von Bozen aus fahren wir am Freitag weiter nach Süden und erreichen Trento (deutsch Trient). Sprachlich, kulinarisch und atmosphärisch sind wir hier definitiv in Italien. Die Stadt liegt auf 194 Metern Höhe in einem Tal zwischen den südlichen Ausläufern der Alpen. Trotz ihrer Geschichte ist Trient kein Ort des Massentourismus.

Wichtigste Sehenswürdigkeit: **Castello di Buonconsiglio** mit Malereien der Renaissance, Residenz der Fürstbischöfe, die hier die Südgrenze des Heiligen Römischen Reichs verwalteten. Der bekannteste Fürstbischof war **Bernardo Clesio** (1485-1539), Humanist und Freund des Erasmus von Rotterdam. Er setzte sich dafür ein, dass das **Konzil von Trient** (1545-1563) in der Stadt abgehalten wurde. Aus seiner Zeit stammen die zahlreichen prachtvollen Palazzi in der gut erhaltenen Altstadt. Zu entdecken sind Restaurants, Läden, Kirchen, enge Gassen, gedeckte Passagen und weite Plätze.



Rovereto

In Trient endet unsere Reise, aber am Samstag unternehmen wir einen Ausflug ins Städtchen Rovereto südlich von Trient.

Bei einem Rundgang lernen wir die kompakte Altstadt kennen und gelangen zum MART, **Museo d'Arte Moderna e Contemporanea** di Trento e Rovereto. Die Sammlungen geben einen ausgezeichneten Einblick in die italienische Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts. Das grosszügige Museumsgebäude wurde vom Tessiner Architekten **Mario Botta** geplant.

Wir kehren von Rovereto nach Trento zurück und geniessen den letzten Abend der Reise bei einem gemeinsamen Abendessen in der Altstadt.

Rückreise durch grossartige Landschaften

Weil der Weg auch das Ziel ist, schlagen wir vor, mit dem Zug nach Meran zu fahren und mit der Vinschgaubahn weiter bis Mals (Malles Venosta). Von dort fährt ein Schweizer Postauto weiter, vorbei am Kloster Müstair über den **Ofenpass** und durch die grandiose Landschaft des Schweizer Nationalparks nach Zernez. Keine kurzen Anschlusszeiten, dafür reicht es für Kaffeepausen. Der vorgeschlagene Weg ist nicht der schnellste, aber der kürzeste und sicher der schönste.

Auf Wunsch kaufen wir für Teilnehmer, die an einer schnellen Rückreise interessiert sind, Fahrkarten für eine Reise mit schnellen Zügen von Trento nach Verona, Mailand und von dort in die Schweiz.

Unsere Konditionen

Kosten (ab Basel, Bern oder Zürich): im Doppelzimmer 1075 CHF pro Person, Zuschlag Einzelzimmer 515 CHF, Reduktion 40 CHF mit Generalabonnement, Zuschlag 40 CHF ohne Halbtax.

Inbegriffen: Reise per Bahn ab Basel, Bern oder Zürich, acht Hotelübernachtungen inklusive Frühstück (je zwei in Augsburg, Innsbruck und Trient, je eine in Füssen und Bozen), Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm, unsere Erklärungen zu Geschichte und Kultur, gemeinsame Abendessen am ersten und am letzten Abend.

Nicht inbegriffen: Andere Mahlzeiten sowie Aktivitäten, die im Programm nicht erwähnt sind.

Anmeldung mit Vorauszahlung der Reisekosten bis 30. August 2021 auf das Konto der chtour GmbH, 3147 Mittelhäusern, bei der Raiffeisen Bank Bern, IBAN CH54 8080 8003 2189 8652 1. Bitte bei der Anmeldung den gewünschten Ausflug in Füssen (Wieskirche oder Neuschwanstein) und die gewünschte Rückfahrt (via Ofenpass oder via Verona-Mailand) angeben. Mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns per E-Mail oder Brief die definitiven Angaben über unsere Abfahrzeiten von Basel, Bern oder Zürich und Angaben zu unseren Hotels.

Wir garantieren die **Rückzahlung** des einbezahlten Betrags innert vierzehn Tagen, falls die Reise von uns abgesagt wird oder falls Ihre Einzahlung nach Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl eintrifft. Bei der Absage einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers berechnen wir die bei uns real angefallenen Kosten, den Rest zahlen wir zurück. Es gilt dabei allerdings eine **Einschränkung**: Es findet **keine Rückerstattung** statt, falls wegen der Absage die minimale Gruppengrösse von sechs Personen nicht erreicht wird und wir die Reise trotzdem mit einer kleineren Gruppe durchführen. Wir empfehlen Ihnen deshalb den Abschluss einer Annullationskostenversicherung.

Wir führen die Reise durch für eine **Gruppe von mindestens sechs und maximal zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern**. Das Programm in den Städten ist ein Angebot. Wer sich mehr im Hotel, bei Spaziergängen oder in Kaffeehäusern und Konditoreien erholen möchte, darf natürlich die eine oder andere Besichtigung auslassen.

Wir haben in allen Städten die **Hotels** selbst getestet, die wir für die Unterkunft der Gruppe vorgesehen haben. Es sind sympathische Hotels, alle innert maximal zehn Minuten zu Fuss vom Bahnhof erreichbar und in unmittelbarer Nähe zu den historischen Stadtzentren. Wir buchen die Hotels direkt, denn wir unterstützen lieber Hotelbetriebe als Buchungsplattformen.

Bei **Fragen** bitte nicht zögern, ein Mail schreiben an chtour@chtour.ch oder 076 303 09 29 anrufen